

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	10.10.2017

Sanierung des Römisch-Germanischen Museum

Seit der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur am 12.09.2017 hat die Verwaltung folgende Abstimmungen und Maßnahmen zur Sanierung des Römisch-Germanischen Museums (RGM) betrieben:

Weiterbetrieb des Museumsgebäudes RGM über den 31.12.2017 hinaus

Das Kulturdezernat hat den Brandschutzgutachter Heister + Ronkartz für die Mängelzuordnung und die Erstellung eines Gutachtens bzgl. des Weiterbetriebes des Museumsgebäudes über den 31.12.2017 hinaus beauftragt. In Zusammenarbeit mit den einzelnen Prüfsachverständigen zu den diversen Mängeln im Museumsgebäude, untersucht das Ingenieurbüro zurzeit, welche Mängel zwingend beseitigt werden müssen, um einen Weiterbetrieb des Museums während der Planungsphase zur Sanierung des RGM ermöglichen zu können. Darüber hinaus soll der zeitliche und finanzielle Umfang ermittelt werden.

Im weiteren Verfahren wird nach Zusammenstellung der Ergebnisse mit allen Beteiligten und den Prüfsachverständigen entschieden, ob eine Verlängerung der Betriebserlaubnis möglich ist. Nur wenn alle Beteiligten – das Bauaufsichtsamt, die Feuerwehr, der Betriebsärztlicher Dienst, das Gesundheitsamt und das Kulturdezernat – eine einheitliche Auffassung vertreten und einer gemeinsamen Lösung zustimmen, wird die Betriebserlaubnis des Museumsgebäudes über den 31.12.2017 hinaus verlängert.

Stellungnahme der Verwaltung zum Planungsbeschluss zur Sanierung des RGM

Ausschreibung der Leistungsphasen 1 (Grundlagenermittlung) und 2 (Vorplanung)

Zur Durchführung der Leistungsphase 1 nach der HOAI (Grundlagenermittlung) wurde im September 2017 das Büro Staab Architekten beauftragt, die ihre Arbeit umgehend aufgenommen haben und grundlegende Fragen in enger Abstimmung mit der Museumsleitung, der Bauabteilung des Kulturdezernates, der Gebäudewirtschaft und dem Stadtkonservator abstimmen.

Weitere Leistungsphasen der Planungsleistungen werden stufenweise ausgeschrieben, insbesondere sobald der Rat entschieden hat, ob eine Generalunternehmer- oder Totalunternehmervergabe durchgeführt werden soll.

Vergleich Totalunternehmer - Generalunternehmer

Entsprechend dem Beschluss hat die Verwaltung beide Modelle zur Projektvergabe geprüft und erstellt derzeit eine Synopse zur Vergabe. Hier sollen auch die Ergebnisse der Grundlagenermittlung (Leistungsphase 1) einfließen. Anschließend wird dies dem Rat zur Entscheidung vorgelegt.

Interim während der Planungs- und Bauphase der Sanierung RGM

Um Teile der Sammlung der Öffentlichkeit weiterhin in einem Schaufenster präsentieren zu können, ist das Museum mit der Findung einer geeigneten Interimslösung für die Schließungszeit des RGM betraut. Dazu wurden mehrere Liegenschaften im Innenstadtbereich geprüft.

In Vorbereitung der erwarteten Generalsanierung hat das Römisch-Germanische Museum unter dem Motto „RGM on Tour“ ein besonderes Ausstellungs- und Kooperationsprogramm mit anderen Häusern in und außerhalb Kölns erarbeitet, das vor wenigen Tagen seine erste „Station“ eröffnet hat.

Unter dem Titel „Pas de deux (Römisch-Germanisches Kolumba)“ wurde in den Räumen des Kunstmuseums des Erzbistums Köln „Kolumba“ eine Ausstellung eröffnet, die hochkarätige Objekte beider Sammlungen bis August 2018 zeigt.

Am 18. Oktober dieses Jahres eröffnet im Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin, die „Krone von Kertsch. Schätze aus Europas Frühzeit“. Gezeigt wird eine hochwertige Auswahl der Sammlung des Johannes Freiherr von Diergardt, dessen Sammlung seit mehr als acht Jahrzehnten in Besitz der Stadt Köln ist.

Für September 2018 ist zudem eine umfassende Beteiligung an der Ausstellung „Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland“ in Vorbereitung, die im Martin-Gropius Bau Berlin präsentiert wird und interessante Neufunde aus den letzten zwei Jahrzehnten in Deutschland zeigt. Im großen Lichtsaal des Martin-Gropius Bau werden Funde aus dem römischen Hafen von Köln das zentrale Ausstellungsmodul bilden. Die Ausstellung ist als Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 (ECHY) zu verstehen.

Historische Mitte

Die Sanierung des Römisch-Germanischen Museums und die Historische Mitte Köln sind inhaltlich vielfach miteinander verknüpft.

Im Falle einer Realisierung der Historischen Mitte Köln sehen die Pläne des Siegerentwurfs von Staab Architekten wesentliche Schnittmengen von Römisch-Germanischem Museum und Kölnischem Stadtmuseum sowie der Verwaltung der Hohen Domkirche vor, beispielweise gemeinsame Eingänge, Gastronomie, Museumsshops.

Weiterentwicklung des Wettbewerbsentwurfs des Büros Staab Architekten

Derzeit werden die Ergebnisse aus Workshops zur Optimierung des Raumprogramms und gemeinsamer Zugangsbereiche beider Museen der Historischen Mitte Köln zwischen Staab Architekten, Hohen Domkirche, Museumsleitungen, Bauabteilung des Dezernates und Gebäudewirtschaft fortlaufend weiterentwickelt. Weitere Workshops / Arbeitssitzungen sind für Oktober und November 2017 terminiert.